

Die Gemeinde Mundelsheim verwendet für ihren Friedhof ein Konzept der Firma Weiher

Pflegeleicht dank Urnen-Stelenanlagen

Die Ansprüche an Friedhöfe und ihr Erscheinungsbild haben sich in der jüngeren Vergangenheit stark gewandelt. Auf Grund veränderter Lebensumstände und Wertvorstellungen in der Gesellschaft sowie der Tatsache, dass das Friedhofswesen sich mit neuen Konzepten wie beispielsweise Friedwald oder Ruheforst auseinander zu setzen hat, steht dieser unerlässliche Teil der kommunalen Infrastruktur vor immensen Herausforderungen.

In der 3200-Einwohner-Gemeinde Mundelsheim im baden-württembergischen Landkreis Ludwigsburg hat man das Problem erkannt und eine maßgeschneiderte Lösung gefunden. Es entstand ein Urnengarten mit Urnen-Stelenanlagen und Urnen-Baumgräbern, mit dessen Gestaltung die Verwaltung Weiblich und Bürgernähe gleichermaßen unter Beweis stellen konnte.

„Unsere Gemeindeverwaltung sieht sich als Dienstleister seiner sehr heimatverbundenen Bürger. Unsere Aufgabe ist, zu erkennen, was unsere Bürger brauchen und wollen“, so Bürgermeister Holger Haist (FDP). Mit dem Bau des Urnengartens könne Mundelsheim dem immer häufiger auftretenden Wunsch nach pflegeleichten Grabstätten auch in Zukunft nachkommen. Gleichzeitig biete das Projekt aber auch die Gewissheit, dass der Friedhof mit seiner im weiten Umkreis bekannten und mit mittelalterlichen Fresken aus dem 15. Jahrhundert bestückten Kilianskirche sein vertrautes Gesicht behalte.



Das Unternehmen erstellte für die Kommune auch eine Kurzanalyse über die langfristige Entwicklung des Bestattungswesens im Ort.

FOTO WEIHER

Immer weniger Verwandte kümmern sich um Gräber

Der Gemeinderat der idyllisch am Neckar gelegenen Gemeinde hatte sich in den vergangenen Monaten ausführlich und umfangreich Gedanken über neue und vor allem pflegeleichte Bestattungsformen gemacht. Die sich verändernde Friedhofs- und Bestattungskultur sowie die gesellschaftliche Entwicklung zeigt sich auch in Mundelsheim. Immer weniger Verwandte, Kinder, Geschwister sind vor Ort, die sich um Gräber und deren Pflege kümmern können. Die bisher in der Kommune angebotenen Bestattungsmöglichkeiten in Erdgräbern und Urnen-Erdgräbern sollten durch pflegeleichte Urnengrabstätten ergänzt werden. Das systematisch geplante Belegungskonzept gab ein großes Areal her, auf dem ein neues Grabfeld entstehen sollte.

Der Mundelsheimer Gemeinderat hatte sich mehrere Friedhofskonzepte mit den unterschiedlichsten Bestattungsformen verschiedener Anbieter angesehen. Den Zuschlag erhielt die Firma

Weihers aus Freiburg. Der Spezialist für Friedhofsgesamtkonzepte überzeugte mit seiner Konzeption „Urnengarten“ in Verbindung mit Urnen-Würfelsystem aus Granit.

Die maßgeschneiderte Planung basierte auf einer von Weiher erstellten Kurzanalyse des kommunalen Friedhofs, die unter anderem die Bevölkerungsentwicklung, den demografischen Wandel, die Bestattungsstatistik, eine Standortbewertung und Kostenschätzung beinhaltete. Anhand dieser Analyse ließ sich deutlich erkennen, wie stark sich die Anforderungen an den Friedhofsbetreiber in den nächsten Jahren weiter verändern würden. Durch die starke Veränderung der Altersstruktur, so die Analyse, würden in Mundelsheim innerhalb der nächsten Jahre 15 Jahre insgesamt circa 430 Bestattungsplätze benötigt. Anhand der Trendentwicklung in der Bestattungskultur müssten hierfür über 200 Urnenbestattungsplätze zeitnah vorgehalten werden. Die Kostendeckung des Mundelsheimer Friedhofs müsse in Zukunft auch über die Urnenbestattungen gesichert werden. Dies könne mit nachhaltigen Systemen mit planbaren Le-

benszykluskosten gewährleistet werden.

Die Bestattungsstatistik seit 2002 zeigt eine starke Tendenz zur Feuerbestattung. Waren Anfang des 20. Jahrhunderts noch 85 Prozent aller Bestattungen Erdbestattungen, wurden in den letzten vier Jahren bereits bis zu fast 40 Prozent aller Bestattungen in Form von einer Urnenbestattung durchgeführt. Die Tendenz zeigt, dass im Jahr 2030 mehr als 50 Prozent Urnenbestattungen erwartet werden.

INFO Weiher-Vorteile

Die Weiher-Urnen-Stelenanlagen aus Granit mit dem Weiher-Würfelsystem bieten unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten sowie eine große Sorten- und Farbvielfalt. Sie sind nahezu beliebig erweiterbar, langlebig, pflegeleicht und platzsparend. Ein Plus ist auch das nicht sichtbare Verschlusssystem. Die Würfel mit bis zu drei handelsüblichen Familienkammern sind mit bis zu sechs Urnen belegbar. Der Aufbau erfolgt ohne große Baumaschinen.

Die Standortbewertung von Weiher ermittelte die geeigneten Flächen für die Erstellung der Urnenstelen und der Baumgräber mit integrierten Tonröhren zur Beisetzung der Schmelzurne. Ein in mehreren Bauabschnitten zu realisierender Urnengarten wurde geplant.

Basierend auf der Kurzanalyse wurde von der Firma Weiher eine 3-D-Planung mit den kompletten Bauabschnitten erstellt. Bildmontagen für die Stelenanlagen aus Granit vermittelten den Friedhofsverantwortlichen zudem einen ersten Eindruck. Als besonderen Vorteil sahen sie, dass sich bei den Weiher-Friedhofskonzepten die Planungen modular umsetzen lassen und sich ausschließlich an der Nachfrage aus der Bürgerschaft orientieren.

Der Urnengarten in Mundelsheim beinhaltet insgesamt Urnen-Stelenanlagen mit 96 Nischen für 192 Bestattungsmöglichkeiten und Baumgräber mit 30 Urnen-Erdröhren für 60 Bestattungsmöglichkeiten. Am Eingang des Feldes gibt es zudem eine Abschiedsfläche mit Urnenkandelaber zum Abstellen und Aussehen der Urne vor der Beisetzung.

Die zu überplanende Fläche umfasst circa 425 Quadratmeter die in drei Bauabschnitten bebaut wird. „Trotz suboptimaler und für Sargerbestattungen nach heutiger Erkenntnis schlecht geeignete Bodenverhältnisse kann aufgrund dieser Planung die Fläche voll genutzt werden und somit zur Kostendeckung auf dem Friedhof Mundelsheim beitragen“, so Firmenchef Tobias Weiher. Eine zweite Fläche steht nach Abschluss dieser Baumaßnahmen für Erweiterungen auch zur Verfügung.

Ein wesentlicher Vorteil bei der Umsetzung der Planungen: „Durch, dass die Firma Weiher als Generalunternehmen eingesetzt wird, bekommen die Friedhofsverantwortlichen alle Leistungen aus einer Hand bei nur einem Ansprechpartner“, erläutert der Friedhofsspezialist. Subunternehmer werden von ihm vor Ort beauftragt. Das Resümee von Bürgermeister Haist: „Der Urnengarten ist eine schöne und wichtige Erweiterung der Bestattungsformen, wodurch die Bürger noch mehr Auswahlmöglichkeit bekommen.“

> CHRISTA JAQUINTA-WÄSCHLE

Attraktives Komplettangebot bei Erdgräbern

Es gibt drei entscheidende Gründe, warum die Kremationsrate in den letzten Jahren so gestiegen ist und sicher noch weiter zunehmen wird: Pflegefreiheit, geringere Kosten und kürzere Ruhezeiten. Damit aber für den Friedhofsträger die Möglichkeit bestehen bleibt, im Sinne einer wirtschaftlichen Betreibung seiner Friedhofsanlage steuernd bei der Wahl der Beisetzungsförm mitzuwirken, bedarf es kundenorientierter Angebote und möglichst gleiche Rahmenbedingungen bei den einzelnen Bestattungsarten, vor allen bezüglich der oben genannten drei Kriterien.

Die Gemeinde Mömbris bei Aschaffenburg zeigt, dass dies machbar ist. Hier wird gemeinsam mit den örtlichen Friedhofsgärtnern und Steinmetzen mit Hilfe eines RAL-zertifizierten Grabkammersystems und unter Federführung eines RAL-zertifizierten Friedhofplaners eine Komplettlösung für ein Erdgrabfeld angeboten. Somit wird der Kommune im Zusammenspiel mit der Friedhofsgärtner-Treuhandgesellschaft ermöglicht, Erdgräber inkl. Pflege, Grabstein aus Naturstein und mit auf 15 Jahre verkürzter Nutzungszeit kostengünstig zu vergeben.

Durch die Einzelgrabgröße mit Tiefenbelegung (zwei Beisetzungen übereinander) und verkleinertem Pflanzbereich, kann die Pflege der Gräber deutlich günstiger angeboten werden. Außerdem sind die Grabkammersysteme mit einer integrierten Grabbewässerung ausgestattet, die eine Beregnung der Pflanzfläche mit geringem Wasserverbrauch ermöglicht. Die Pflege des sanierten Grabfeldes wird von örtlichen Gärtnern ausgeführt und beinhaltet von Anfang an das komplette Grabfeld mit Pflanzbereich, Rasenflächen und Wegen.

Schon mit der Fertigstellung des Grabfeldes wird eine Auswahl an Grabsteinen aus verschiedenen Materialien und in unterschiedlichen Formen auf die Gräber gestellt, so dass sich der Interessent ein fertiges Grab am Friedhof aussuchen kann.

Bei einer Informationsveranstaltung konnten sich Vertreter eingeladener kommunaler und kirchlicher Friedhofsträger, von Gesundheitsbehörden, von Friedhofsgewerkschaften und Galabau-Unternehmen unter der Moderation der Gemeinde und des beauftragten Friedhofplaners ein solches Grabfeld in der Bauausführung begutachten und Antworten auf ihre Fragen erhalten. Bereits in zwei Friedhöfen der Gemeinde Mömbris wurde dieses Komplettangebot umgesetzt und ausgeführt. Weitere Ortsteilfriedhöfe werden folgen.

> STEFAN KAUFELD

www.baywa-friedhofsysteme.de

Die Firma Kiefer verbessert die Einsatzfähigkeit ihrer Friedhofsbagger

Gute Manövrierfähigkeit



Der BOKI Mobilbagger Typ 6552 LUDV.

FOTO KIEFER

Kundenorientierung und technische Verbesserungen waren die Motivation beim Hersteller der Boki Friedhofsbagger, der Kiefer GmbH aus Dorfen, für die Weiterentwicklung des Boki Mobilbaggers vom Typ 6552. Das neue LUDV-System (LUDV steht für lastdruckunabhängige Durchflussverteilung) nutzt die Vorteile der klassischen Load-Sensing-Systeme in Verbindung mit einer Verbesserung welche es ermöglicht, im Fall der Unterauslastung alle aktiven hydraulischen Verbraucher mit Öl zu versorgen.

Der Boki Mobilbagger Typ 6552 LUDV ermöglicht mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 Stundenkilometern dem Bediener einen raschen Standortwechsel. Serienmäßig ist der Bagger mit Allradantrieb und vier von einander unabhängig schaltbaren Lenkungsarten ausgestattet und bietet damit höchste Manövrierfähigkeit.

Der Bagger ist mit einem schadstoffarmen und kraftvollen VM-Dieselmotor (72 kW) ausgestattet.

Die optional erhältlichen hydraulisch ausfahrbaren Teleskoparme mit einer Reichweite von wahlweise 6,5 oder sieben Metern erleichtern die Arbeiten auf dem Friedhof. Der 6552 lässt sich mit unterschiedlichen hydraulischen Abstützsystemen ausstatten, die alle vom Fahrerhaus aus bedient werden können. Die Kabine ist übersichtlich und ergonomisch gestaltet und bietet eine hervorragende Rundumsicht. Die geteilte Fahrertrübe und das ausstellbare Frontfenster erhöhen den Komfort für den Insassen. Der gefederte Fahrersitz mit Joysticks in den Armlehnen verhindert Relativbewegungen und berücksichtigt damit die gesundheitlichen Bedürfnisse der Fahrer.

> MICHAELA MEISTER

KIEFER GMBH
GRABKAMMERSYSTEME UND FRIEDHOFSTECHNIK

BOKI Friedhofsbagger: vielseitig und ausgereift

Fürter: Str. 1
84405 Dorfen

Tel. +49 (0) 8081 414-0
Fax +49 (0) 8081 414-99

info@kiefergmbh.de
www.kiefergmbh.de

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Roland Weiher Friedhofstechnik GmbH, Freiburg bei.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!